

# Zürcher Unterländer

**ZRZ**  
Zürcher Regionalzeitungen

Amtliches Publikationsorgan  
AZ | 8180 Bülach | 169. Jahrgang | Nr. 4 | Fr. 4.00 | www.zuonline.ch

Neues  
blatt



Ihr Bürge  
für traumhafte Bäder



www.buerge-haustechnik.ch, Dielsdorf 044 854 89 20

## Viel Wehmut zum Abschied

Beim Rampenverkauf im Guss 39 sicherten sich viele Besucher noch ein letztes Andenken. **SEITE 5**

## Überflieger Kobayashi

Der Japaner hat an der Vierschanzentournee alle vier Wettbewerbe gewonnen. **SEITE 20**

## Die nächste Niederlage

Patrick Obrist und der EHC Kloten unterliegen auch Olten. **SEITE 19**

## Schneemänner unter sich



150 Personen waren am Samstag in Bülach als Schneemann oder -frau verkleidet unterwegs. Foto: C. Merz **SEITE 2**

## Den Spitalnotfall entlasten

**KANTONS RAT Hausärzte und der Notfalldienst sollen die Spitalnotfallstation entlasten. Zudem soll die Gesundheitskompetenz der Zürcher Bevölkerung verbessert werden.**

Erika Zahler, SVP-Kantonsrätin aus Boppelsen, hatte in einem Postulat gefordert, der Missbrauch der Spitalnotfallstationen sei einzudämmen. Nun hat die Regierung ihre Massnahmen präsentiert.

Im Spital Bülach – und andernorts – ist der Notfallwartezimmer oft bis auf den letzten Platz besetzt. Einige sind jedoch noch fit genug, um die Wartezeit mit dem

Rauchen einer Zigarette vor dem Eingang zu überbrücken.

Bagatellfälle, die den Spitalnotfall missbrauchen, verursachen hohe Kosten. Sinnvoller wäre es deshalb, wenn Patienten, die nach der notfallmässigen Behandlung nicht einen Spitalaufenthalt benötigen, ihren Hausarzt aufsuchen würden. Das hält der Regierungsrat im Bericht fest. «Eine gezielte Entlastung der Spitalnotfallstationen bedarf der Unterscheidung zwischen «echten» und «unechten» Notfällen, da Massnahmen nur bei Letzteren Wirkung entfalten können. Die Unterscheidung ist in vielen Fällen schwierig.»

Eine Verbesserung der Situation erhofft sich die Regierung durch die Förderung der Hausarztmedizin, durch die eingeleitete Neuorganisation des ärztlichen Notfalldienstes und durch das Projekt «Gesundheitskompetentes Zürich». Damit soll die Bevölkerung dahingehend geschult werden, dass sie sich im Gesundheitswesen besser auskennt.

Kantonsrätin Zahler hält den Bericht der Regierung für zahnlos. Vielmehr müsste man ihrer Meinung nach bei der ausländischen Bevölkerung ansetzen, die aus Mangel an Kenntnissen jeweils gleich den Spitalnotfall aufsuchen würde. **cy SEITE 13**

## 2018 war ein Zwillingenjahr

**BÜLACH Letztes Jahr sind im Spital Bülach insgesamt 1423 Babys geboren, darunter auch 48 Zwillinge – das sind mehr als doppelt so viele wie 2017.**

Mit seinen jährlich rund 1450 Geburten ist das Spital Bülach die fünftgrösste Geburtsklinik im Kanton Zürich. 2018 waren es insgesamt 688 Mädchen und 735

Buben, die im Unterländer Spital das Licht der Welt erblickten.

Auffällig ist auch die Zahl der Zwillingen. Während 2017 zehn Mütter Zwillinge gebären, waren es vergangenes Jahr deren 24. Zum Vergleich: Im Kantonsspital Winterthur gab es vergangenes Jahr 46 Zwillingen geburten – und sogar zwei seltene Drillingsgeburten.

Bei der Wahl der Vornamen zeigt sich, dass Eltern zunehmend ihre Individualität zum Ausdruck bringen möchten. Von den 1423 Babys, die letztes Jahr in Bülach zur Welt kamen, haben 640 ihre Namen ganz für sich allein – sie tragen Namen wie Kseniia, Bora, Jolene, Lewis oder Hyssen. Aber auch die Klassiker sind gut vertreten. **sam SEITE 3**

## Nicht bereit für Koffer-Chip

**FLUGHAFEN** Der Airline-Verband Iata plant, ab 2020 für Gepäckstücke flächendeckend RFID-Chips einzuführen. Diese könnten weltweit mittels Funkwellen ausgelesen werden. Dadurch soll die Nachverfolgung von Gepäck verbessert werden. Insgesamt soll die Technologie rund 3,8

Milliarden Dollar einsparen. Am Flughafen Zürich müsste man entsprechende Geräte aber erst nachrüsten. Auch das neue Gepäcksystem, welches der Flughafen derzeit für rund 500 Millionen Franken baut, ist vorerst nicht darauf ausgelegt, solche Chips auslesen zu können. **nav SEITE 3**

### WETTER



Heute 1°/3°

Allmähliche  
Wetterbesserung.

**WETTER SEITE 12**



## Die UBS bereitet Sergio Ermottis Nachfolge vor

**ZÜRICH** Die UBS beginnt konkret damit, die Nachfolge von Chef Sergio Ermotti vorzubereiten. Die entsprechenden Diskussionen hätten an der Bankspitze in den vergangenen 14 Tagen an Fahrt gewonnen, berichten Insider. So sondiert die UBS externe Kandidaten und steht in Kontakt mit dem Österreicher Christian Meissner, dem ehemaligen Chef der Investmentbank der Bank of

America. Einen entsprechenden Bericht der Nachrichtenagentur Bloomberg bestätigen Quellen bei der UBS. Die Idee sei, so die Informanten, Meissner zur UBS zu holen, um ihn als potenziellen Nachfolgekandidaten aufzubauen. Die Gespräche seien aber noch in einem sehr frühen Stadium. Wann genau Ermotti seinen Chefposten abgibt, sei ebenfalls noch offen. **ali SEITE 18**

## Kirche politisch zurückbinden

**BERN** Kirchenvertreter erklären gern vom moralischen Hochsitz herab, was politisch Sache ist: So plädierte der Zürcher Generalvikar Josef Annen gegen Versicherungsdetektive, weil sie den sozialen Zusammenhalt belasteten. Grossmünster-Pfarrer Christoph Sigrist verteilte am Zürcher Hauptbahnhof Flyer gegen die Durchsetzungsinitiative. Wegen ihres Ja zu No Bill sprach ein Kirchenmann SVP-

Nationalrätin Natalie Rickli gar das Katholischsein ab.

Für den CVP-Präsidenten Gerhard Pfister ist das «ein tiefer Rückfall ins Mittelalter». Generell hält er es für illegitim, mit biblischen Normen politisch zu argumentieren. Anders als interessengesteuerte Politiker sollten Kirchenleute eine unabhängige Stimme bleiben, die Grundwerte wie die Menschenwürde anmahnten.

Mit einem neuen Thinktank wollen Gerhard Pfister, drei weitere Nationalräte sowie vier Theologen nun die Kirchen ermuntern, sich auf ihr Werteservoir und ethisches Basiswissen zu besinnen. Kirchen müssten etwa ihre Gesinnungsethik in der Asylpolitik verantwortungsethisch abfedern und in ihrem Plädoyer für eine Willkommenskultur auch die Folgen für das Gemeinwohl bedenken. **mm SEITE 15**

ANZEIGE

**HAPPY 2019**

Herzlichen Dank für Ihre Treue und einen guten Start in ein gesundes, glückliches neues Jahr.

www.bienengarten-dielsdorf.ch